Projekt „Waffenplüsch“

Material bilden 20 Repliken von Waffen, Spielzeuggewehre verschiedener Arten (M16A1, HK47, Pistolen, andere Kriegswaffen etc.). Diese werden mit farbigem Plüsch-/Frotteestoff verkleidet, einige erinnern an Tiere. Am Abzug befindet sich eine weiße Schnur, an Stelle der Munition ist eine Spieluhr eingebaut. Wenn man an der Schnur zieht, erklingt ein Kinderlied, z.B. „Schlaf, Kindchen, schlaf“ oder „Guten Abend, gute Nacht“.

Das Projekt „Waffenplüsch“ ist der Versuch, ein ernstes und brennendes Thema auf humoristische Weise anzugehen. Der scharfe Kontrast zwischen den Waffen, die grausame Bilder von Kriegen und Tod evozieren und den bunten Stoffen, die an Kinderspielzeug erinnern, kann auf den ersten Blick schockieren, aber auch zum Nachdenken anregen. Der Gedanke an Kindersoldaten in Afrika mag sich aufdrängen, oder der Rüstungswettstreit. Für Kinder ungeeignetes Spielzeug wie Spielzeugpistolen oder Luftgewehre werden auf diese Weise „entschärft“; verliert dieses Spielzeug dann seine Bedeutung, wenn es bunt ist, nach Teddy aussieht und harmlose Melodien spielt?

Ich habe für das Projekt „Waffenplüsch“ vier Monate eingeplant, in denen ich in meinem Atelier die Spielzeugwaffen besorgen, Waffenverkleidungen entwerfen, die geeigneten Stoffe finden und die 20 Objekte fertig stellen möchte. Ziel wäre eine Einzelausstellung in Köln am Ende dieser vier Monate, in der die Werke präsentiert würden. Zur Eröffnung plane ich eine Performance, in der die Waffen als Requisiten benutzt würden. Die Dokumentation dieser Performance soll zusammen mit Abbildungen der Objekten in einem Katalog zur Ausstellung erscheinen.

Eine Förderung über einige Monate würde es mir ermöglichen, mich eine Zeitlang nur diesem Projekt zu widmen und es in der gewünschten Form und Qualität fertig zu stellen.